



«Hanneli-Musig» kehrt zu den musikalischen Wurzeln zurück. (Bild zvg.)

«Über Stock und Stein»

Konzert im Park Seleger Moor

Im Rahmen der Konzertreihe «Konzerte im Kulturzelt im Park Seleger Moor» finden zwischen Juni und Anfang September sieben Konzerte statt. Am 24. Juni spielt die «Hanneli-Musig» auf.

Die «Hanneli-Musig», angeführt vom bekannten Klarinettenisten Dani Häusler, geht zurück zu ihren Wurzeln. Das Programm widmet sich wieder vollumfänglich Melodien aus der Schweizer Volksmusik-Sammlung von Hanny Christen, und zwar aus den Kantonen St. Gallen, Glarus und Graubünden. Präsentiert

wird alte Schweizer Volksmusik in einem frischen Gewand.

Noch vor der Sommerpause finden zwei weitere Konzerte statt: «Stunden im Garten» von Hermann Hesse – ein literarischer Abend mit Mozarts Oboenquartett am 30. Juni um 19.30 Uhr, und am 8. Juli um 19.30 Uhr im Saal des Gasthofs Löwen in Hausen ein Kammermusikkonzert: «Klarinettenrios von Mozart, Schumann und Françaix».

Kulturzelt, Seleger Moor

«Über Stock und Stein» mit der «Hanneli-Musig», am 24. Juni, um 19.30 Uhr. Tickets und weitere Informationen: www.kulturzelt.ch.

Syrisch kochen

Eintauchen in den Genuss des Orients

Im Familienzentrums Affoltern findet am 26. Juni ein syrischer Kochkurs mit Rima Nader statt.

Die Küche des Orients und das Gefühl aus Tausendundeiner Nacht: Das bedeutet, sich auf berauschende Düfte, aussergewöhnliche Sinneserfahrungen, prächtige Farben und exotische Gewürze einzulassen und sich wie im Urlaub zu fühlen.

Wer mit orientalischen Gewürzen kocht, braucht nur die Augen zu schliessen und fühlt sich schon wie mitten auf einem Bazar. Dieses Erlebnis möchte der syrische Kochkurs am Samstag, 26. Juni, von 10.30 bis 13 Uhr mit der Köchin Rima Nader wahr werden lassen. Sie

zeigt den Teilnehmenden, wie sie das orientalische Flair mit original syrischen Kochrezepten in die eigene Küche bringen können. Derweil geht es auch darum, sich neue Ideen zu holen, neue Gewürze kennenzulernen und Kochtechniken zu erlernen und dabei zu entdecken, dass die orientalische Küche viel mehr bietet als nur Falafel und Kebab. Der Kurs kostet für Mitglieder 70 Franken und für Nicht-Mitglieder 75 Franken.

Familienzentrum Affoltern

Familienzentrum Bezirk Affoltern, Zürichstrasse 136, Affoltern. Anmeldungen unter Telefon 044 760 12 77 oder kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch. Informationen und komplettes Kursangebot: www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch



Die syrische Küche bietet viel mehr als Falafel und Kebab. (Bild zvg.)

Führung im Museum Kloster Muri

Die nächste öffentliche Führung durch das Museum des Klosters Muri findet am Sonntag, 20. Juni, um 14 Uhr statt.

Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher oder die Besucherin die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Eine beeindruckende und wechselvolle

Zeitgeschichte von der Reformation, dem Barock mit seiner Pracht- und Machtentfaltung bis hin zur Vertreibung des Ordens und der Auflösung des Klosters 1841. Muri Info

Führung für Einzelpersonen, es besteht Maskenpflicht, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt: Muri Info-Besucherzentrum Führung gratis; Museumseintritt: 10 Franken (freier Eintritt mit Raiffeisenkarte und Schweizer Museumspass)

Hüttentour in Graubünden

In fünf Etappen von Davos nach St. Moritz

Die Wanderungen führen durch malerische Walsersiedlungen und naturbelassene Bergtäler mitten durch die Bündner Bergwelt, vorbei an markanten Gipfeln, kristallklaren Seen der Schweiz.

Diese Hüttentour beginnt in Davos, der höchstgelegenen Stadt Europas. Von der Alp Clavadel führt ein steiler Anstieg hoch zum Jakobshorn. Dann wandert man über das Jatzhorn und die Tällifurg durch das Sertigtal zur bekannten Kesch-Hütte SAC und weiter ins historische Berggün. Nun gehts vom Albula-Pass durch das kaum besiedelte Val Bever zur Jenatsch-Hütte SAC und nach einer weiteren Übernachtung erreicht man St. Moritz. Mit einer durchschnittlichen Dauer von fünf bis sechs Stunden sind die einzelnen Etappen mittelschwer. Sie führen meist durch alpines und felsiges Gelände. Eine gute Grundkondition und Trittsicherheit werden vorausgesetzt. Dölf Gabriel, Wanderleiter



Die Kesch-Hütte liegt in einer grossartigen Bergwelt auf 2625 Metern. (Bild zvg.)

Die Hüttentour findet vom 26. bis 30. Juli statt. Anmeldung werden bis 26. Juni per Mail an miteinander.wandern@bluewin.ch oder per Telefon

044 761 99 36 und 079 288 22 72 entgegen-genommen. Weitere Infos zur Tour sind zu finden auf www.miteinanderwandern.ch.

Grosse Überraschung im Wildnispark

Nach langer Pause wieder Luchs-Nachwuchs

Nach zehn Jahren sind im Tierpark Langenberg wieder einmal junge Luchse zur Welt gekommen. Am 27. Juni findet der Wildnistag «Jungtiere» statt.

Am 5. Mai war die Überraschung perfekt. Das junge Luchsweibchen, das seit letztem Herbst im Tierpark Langenberg lebt, hat im Stall zwei Junge zur Welt gebracht. Mittlerweile haben die beiden Jungtiere die Augen geöffnet und fangen an, die Anlage zu erkunden. Mit etwas Glück lassen sich also erstmals seit zehn Jahren junge Luchse beobachten.

Der Tierpark Langenberg beteiligt sich mit seinen Karpatenluchsen am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm. Dieses verfolgt das Ziel, die Art in Menschenobhut zu erhalten, um bei Bedarf Tiere in die freie Wildbahn entlassen zu können. Das wäre beispielsweise dann vonnöten, wenn in einem bestimmten Gebiet die genetische Vielfalt so weit abnimmt, dass die Gesundheit oder gar der Erhalt der Population gefährdet ist. «In der Schweiz ist die Po-

pulation der freilebenden Luchse derzeit stabil, aber nach wie vor fragil», erklärt Martin Kilchenmann, Leiter des Tierparks Langenberg. «Was mit den Jungtieren im Langenberg geschehen soll, wird in enger Absprache mit dem Zuchtbuchführer des Erhaltungszuchtprogrammes diskutiert und entschieden.»

Auch Nachwuchs bei anderen Tierarten

Bei vielen anderen Tierarten lassen sich derzeit auch Jungtiere beobachten: Zum Beispiel übermütige Wisent-Kälbchen, verspielte Füchse und Wildkatzen, gepunktete Sika-Hirsche oder kletterfreudige Jung-Steinböcke.

Darum organisiert der Wildnispark Zürich für die Besucherinnen und Besucher einen Wildnistag, bei dem die jüngsten im Rampenlicht stehen. Der Tag unter dem Motto «Jungtiere» findet am Sonntag, 27. Juni, statt. Von 13.30 bis 16.30 Uhr informieren die Wildnisbotinnen und Wildnisboten des Tierparks über die verschiedenen Tierarten und ihren Nachwuchs. Wieso haben Frischlinge Streifen? Warum hat es jetzt



Im Tierpark Langenberg gibt es nach Langem wieder junge Luchse. (Bild zvg.)

noch keine jungen Przewalski-Pferde? Diese und viele weitere Fragen werden beantwortet. Das Programm eignet sich für Erwachsene und Kinder.

Informationen auf www.wildnispark.ch/jungtiere.

Geniessen, während die Kinder spielen

Das nächste «Play & Dine» findet am 25. Juni statt

Die Zeit zu zweit kommt im Familienalltag oft zu kurz. Umso wichtiger ist es, sich ab und zu bewusst eine Auszeit zu gönnen. Am 25. Juni bietet sich wieder einmal die ideale Möglichkeit dazu.

In Zusammenarbeit mit dem Restaurant Weingarten findet im Familienzentrums die nächste Abend-Betreuung «Play & Dine» statt. Während die Kinder im Familienzentrums liebevoll betreut werden, geniessen die Eltern ein paar Stun-



Zeit zu zweit verbringen. (Bild zvg.)

den die Zweisamkeit im Restaurant Weingarten. Für die Kinder gibt es ein kindergerechtes Abendessen, Zeit zum Spielen, Basteln, Geschichten hören – ein kunterbuntes Angebot für jedes Alter. Das Hüeti-Team freut sich, die Kinder zu begrüßen und den Eltern diese Betreuungsmöglichkeit wieder einmal anzubieten.

Familienzentrum Affoltern

Play & Dine im Familienzentrums Bezirk Affoltern. Anmeldungen unter Telefon 044 760 12 77 oder per Mail: hueeti@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.

«Riffi Märt Liebi» startet am 10. Juli

Bald schon findet der erste «Riffi Märt Liebi» in diesem Jahr statt, nämlich am 10. Juli, von 9 bis 14 Uhr auf dem Dorfplatz Rifferswil.

Der Sommer liess lange auf sich warten und die kalten Temperaturen im April und Mai sorgten dafür, dass das Gemüse und die Früchte im Garten nur langsam wachsen konnten. Was lange währt,

wird nun aber endlich gut, und so warten beim Saisonstart des «Riffi Märt Liebi» mehr Marktstände denn je. Alle Produkte stammen nach wie vor aus einem Umkreis von maximal zehn Kilometern und werden möglichst ohne Zusatzmittel produziert. Für Speis und Trank ist ebenso gesorgt und man darf sich freuen, unter möglichst wenig Einschränkungen zusammenzukommen. Cinzia Schefer



Der Märt in Rifferswil bietet lokale Produkte. (Bild zvg.)